

weiteres: Der blante Boden; Blante Ungezogenheit; Das blante Ja und Nein; auch: Blant sein, von Geld entblöht. — 4) auch von einer weithin offenen, glatt und eben sich ausdehnenden Fläche (vgl. blach): Ein blanter See; Blante Fläche u. ä., so auch: Die Blante (eines Sees; im Walde = Waldböfse); das Blant. — 5) glänzend rein: Den blanten Namen bedehnen. — 6) glänzend weiß: Die blante Haut; Blante Kleider. — 7) mehrdeutig: blant seihen: a) (f. 3) mit gezicktem Schwert; in offener Feindschaft; / b) zur Schau, Prüfung; / e) = Gewalter seihen. || **Blänte**, die; — n: 1) f. blant 4. — 2) das Blankfein (ohne Wz.). || **blänten**, tr.: blant machen.

**Blänkheit** [fr. planchette], das, — (e)s; — e: Tischbeinstab im Wieder.

**Blase**, die; — n; Bläschen, =lein: 1) ein rundes, sich schnell ausdehnendes, dünnhäutiges oder dünnwandiges Behältnis für Luft oder Flüssigkeiten: a) Blasen im Wasser; iberr.: Mein Geirn / treibt öfters wunderbare Blasen auf, die schnell, wie sie entstanden sind, zerpringen. **b**) Schwulst, Vombast; großblöndes in- oder gefaltloses Geschwulst. / e) runde häutige Behältnisse für Flüssigkeiten im menschlichen und tierischen Körper; ohne Zusatz meist = Harnblase, f. Blasenkrampf; Blasenstein oder -gries u. a.: ferner Blasenähnliches bei Pflanzen, und so als Blw. zur Bezeichnung von Pflanzen mit blasenähnlichen Teilen: Blasenstrauch, Colutea, mit blasenartigen Hülsen; Blasenlang, Pocus vesiculosus, mit lufthaltigen Schwimmblafen. / o auch: d) die (Harn)blase mancher Tiere verschiednerartig benutzt, z. B. mit Erbsen gefüllt, zum Lärmachen; zu Beuteln für Geld, Tabak usw. daher = Beutel, Papiertüte u. ä.; Blasengrün, das gew. in Blafen aufbewahrte Saffran aus den Beeren des Kreuzborns und daher: dieser selbst. / e) Blafen auf der Haut u. ä.; Blafen zehendes oder Blafenpflaster; Blafenleher oder -rüfer [spanische Pflge, Lytta vesicatoria]; Blafenzug, Name blasenziehender Pflanzen. / f) luftgefüllte hohle Räume in festen Körpern, im Wot, Winststein, Glas, Erz usw. / g) blasenähnliche Seetiere, z. B.: Offene Blase, Bulla aperta; als Blw. in: Blafenqualle, Physalia caravela; Blafen-schnecken; Blafenwürmer, Finnen (Cysticoceros cellulose). — 2) nach der Ähnlichkeit mit der Harnblase (f. 1d): eine größere metallene Netorte (Baumwolle, Dettillierblase). Dazu: Blafenhut, =topf, =helm; Blafenzin u. a. — 3) (Stud.) eine zusammengehörige Gesellschaft, Clique. || **bläsen**, intr. (haben), tr., bläes; gebläsen; bläst (bläst); die dadurch mit Geräusch bewegte Luft fortstoßen, Wind erregen, auch in bezug auf die dadurch hervorbrachte Wirkung, z. B. auf die durch Tonwerkzeuge mittels des Blafens erregten Töne; ferner z. B.: Glas bläsen, durch Blafen formen; Eisen bläsen, durchs Gebläse im Hochofen schmelzen usw.; als Blw.: Blafesalg, Werkzeug, Wind zu erzeugen, z. B. zum Anfachen des Feuers, in Orgeln (vgl. Gebläse; Pflster); Blashorn, Horn, worauf man bläst; auch Name von Schnecken; Blasinstrumente, Tonwerkzeuge, die man durch Blafen ertönen macht (blasende Instrumente); Blasloch der Fische, des Walfisches; Blaserohr, z. B. des Glasbläfers oder an Lokomotiven oder = Lötrohr oder: ein langes Rohr, aus dem man, mit dem Mund hineinblasend, Kugeln (Schußer u. ä.) abschießt; Blastisch (des Glasbläfers) u. a. m. || **Bläser**, der, — s; w. u.: 1) einer, der bläst, z. B. = Glasbläser; ferner: Bläser musikalischer Instrumente usw. — 2) ein blasendes Wesen oder Ding, z. B. = Walfisch; Magnet; Turmalin (Magenbläser); Gebläse; pflöchtiger Austritt von Erubengas, u. a. || **bläßig**, Gv.: voller Blafen.

**Bläß**, Gv., bläßest, bläßest: von schwacher, matter, wenig lebhafter Farbe (vgl. bleich): Ein blaßes Gesicht; blaßrot; auch iberr.: Ich habe nur eine blaße Stimmung daran; auch bezeichnend: Die blaße (bläßmachende) Furcht usw.; als Gv.: Das blaß, die Blässe (f. d. 1). || **Bläße**, die; — n: 1) das Bläßsein (die Bläßheit). — 2) weißer Fleck und: Tier mit solchem; f. Blässe. Dazu: Bläßhuhn; Bläßente usw. || **bläßeln**, intr. (haben): bläßlich sein, fränken. || **bläßen**: 1) intr. (haben): blaß sein, werden (f. erbläsen). — 2) (selten) tr.: blaß machen, auch: bläsen. || **bläßlich**, Gv.: ein wenig blaß. || **Bläßling**, der, — s; — e: 1) Bläßhuhn, f. Blässe 2. — 2) blässer Mensch.

**Blatt**, das, — (e)s; Blätter (als Maßbestimmung nach Zahlworten, zum. w.); Blättchen, =lein, Wz.: Blättchen, =lein: platter Körper von geringer Dicke bei verhältnismäßig größerer Ausdehnung in der Länge und zumal in der Breite: 1) an Pflanzen alle sich in die Breite ausdehnenden seitlichen Gebilde, bef. = Laubblätter; ferner z. B.: Wimmens, Wimmensblätter usw. — 2) ein Stück Papier (statt dessen früher wirkliche Bäume, z. B. Palmblätter dienten), eig. und iberr.: a) Ein beschriftetes, bedrucktes, leeres Blatt; Ein Blatt, um etwas einzuwidmen; Vom Blatt lesen, spielen, ohne weitere Vorbereitung und Voriübung usw. / b) Blätter, öffentliche Blätter, Zeitungen, Zeitschriften: Wie die Blätter [Tagzeitungen] metben. / e) einzelne Karte des Kartenpiels; auch bildlich: es steht zu viel auf diesem Blatt für mich usw. / d) Blätter, Gemälde, sei es auf Papier, Leinwand, Holz o. a.: Rarierte Blätter u. ä., f. Marabatt. — 3) auch andere blattähnliche Körper, d. h. Platten (f. d.), dünne Scheiben, Schichten von größerer Ausdehnung in der Breite (näher bestimmt durch Ziffg.), teils künstlich erzeugt (z. B. Wächstblatt-Nietblatt; Zürblatt; Blatt eines Belles, einer Säge, eines Frauenrods usw.), teils natürlich, z. B. sich schiefernde Gesteinschichten; manche Teile des tierischen Körpers (f. nam. Schuttblatter); ferner auch einige blattähnliche Tiere (z. B.: Das gelbe, das fliegende, das wandelnde Blatt) u. ä. m. — 4) in sprichwörtlichen Redensarten, z. B.: a) Sein Blatt vornehmen (f. i. Mose 3, 7, vgl. Feigenblatt) — vor den Mund, vorn Waut, unverbüllt, offen, dreist sprechen. / b) Das fest auf einem andern Blatt, hat mit jenem gar nichts zu tun, gemein. / e) Das Blatt (Blättchen) wendet sich, dreht sich um, nimmt eine ganz andere Wendung. / d) Einem schießt das Blatt, er wird bestrizt, übertracht, nam. auch, indem ihm die Augen aufgehen, er plötzlich Licht in einer Sache bekommt. — 5) als Blw.: a) blattähnlich; Blattaage, =knospe; Blattbildung; Blattbinder; Blattseher, Berufertiger der Nietblätter oder Weberfämme; Blattfloh, =sanger, Chermes; Blattflöter, Krebse, Phyllopora; Blattgerste, Staubengerste; Blattgold, zu Blättern geschlagenes; Schlaggold; Blattgrün, Chlorophyll; Blatthalter der Buchrunder, Tenafel; Blatthäuten, in den Grasshalmen; Blattheber (Buchdr.); Blattkäfer; Blattkissen der Goldschläger; Blattkletterer, mit Blattanten kletternde Pflanzen; Blattlähm, buglähm; Blattlaus, Aphis, auf Pflanzenblättern lebend; Blattlaustäfer, Marienkäfer; Blattlaustöwe, Larve der Florfliege; blattlos; Blattlose (die), Pflanzennamen; Blatt-ranke; Blatttraube, von Blättern lebend; blattreich; Blatt-reif, Blattreif, breiter eiserner Lotreiß; Blattreypen, Wern des Blattes; Blattseife; Blattseife, für blattlahme Hunde; Blattsauger, =sag; Blattseide; blattsehn, schon beim Nauschen eines Blattes scheuend; Blattschneberamelse, Atta; Blattsette eines Wuchs; Blattsilber, Schlag Silber (f. Blattgold); Blattstellung; Blatt-zang (Blattang); Blatt-verboglung, Blattverföberung, mit Blattgold usw.; blattweise, Blatt für Blatt; Blattwert (Baut); Blatt-weiße, Lophyrus; Blattwiderer, Tortrix, Schmetterling; Blattwinzel; Blattzinn. / b) Blätterbinder (f. a); Blättererz, gebiegnes Silbererz in Blättern; Blättergebädens, aus einem sich blätternenden Butterteig (Blätterteig); Blättergold (f. Blattgold); Blättermagern, der dritte Magen der Wiederfäner (Kaltmagern, Wuch, Defe, Pfalter); Blätterernbung [2b], Zeitungsnachricht; Blättererz, Agaricus; Blättererde, Plustra foliacea, Moosblätter; Blättererschlag, f. Baumföcher; Blätterteig, f. Blättergebädens u. ä. m. || **blätten**, tr.: 1) von einer Pflanze einzeln, blattweise Blätter oder die Blätter abpflöden. — 2) (Weidm.) einen Rehbod zur Brunnzeit locken, indem man den Ton der Rinde auf einem Blatte blasend nachsagt. || **blätt(e)rig**, Gv.: 1) sich in Blätterföchten teilend; Blättern ähnlich. — 2) zumest in Ziffg.: mit Blättern versehen: fettsblättrig oder gestblättrig. || **blättern**: 1) intr. (haben): in Wüchsen, Schriften die Blätter umschlagen, zumal um sich flüchtig mit dem Inhalt bekannt zu machen. — 2) tr., vbez.: in dünne Schichten, Blätter (sich) teilen. — 3) zum. statt entblättern. — 4) f. blättrig 2. — 5) (Weidm.) den Stand unruhig wechseln u. ä. || **Blätler**, der, — s; w. u.: (selten) Zeitungsschreiber: Das ganze Gesicht der Blätler. 6.